

Bruno Toussaint Prenzlauer Allee 45a 10405 Berlin
Tel. +49(0)30/84119957 Mobil: +49(0)176-96388909 Mail: nc-toussabr@netcologne.de

**SPD-Fraktion
Im Landtag Niedersachsen
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover**

**Petition zur Veröffentlichung der Diakonie-Dokumentation vom August 2021.
„Aufarbeitung der Geschehnisse in der Kurklinik Seehospiz/Norderney der 60er- bis 80er-Jahre“.**

Sehr geehrte Mitglieder der Fraktion und Mitglieder der Sozialausschüsse.

Januar 22

Im August 2021 veröffentlichte die Diakonie Niedersachsen eine "vorläufige" Dokumentation zu ihren "Kinderkurheimen" der 1960er bis 1980er-Jahre, die auf einem "Letter of Intend" zwischen der Diakonie und der ehemaligen Sozialministerin Carola Reimann und der Initiative verschickungsheime.de beruht. Hierzu bitte ich um Ihre Aufmerksamkeit, es wird eine Petition zur erneuten Aufarbeitung formuliert.

Zur Erinnerung: Deutschlandweit wurden rund 10 Millionen Kinder ab ca. zweites Lebensjahr verschickt; und in Niedersachsen dürften im fraglichen Zeitraum bis zu 300.000 Kinder im Zuständigkeitsbereich der Diakonie verschickt worden sein. Die wirkliche Dimension dessen, was in den Heimen der Diakonie geschah, lässt sich jedoch im Nachhinein kaum rekonstruieren - mit einer Ausnahme: das Seehospiz!

Bereits letzten März hatte ich ein dreiseitiges Exposé an den Diakonie-Vorstand geschickt, in dem eine vergleichende qualitative Forschung mit interdisziplinärem Ansatz in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen angeregt wird und in der die durch die Verschickung bedingten Krankheitsbilder untersucht werden sollten, auch im September erhielten sie eine Reihe Unterlagen – jedoch bisher ohne Antwort.

Aus der nun der Politik und den Medien vorgelegten Auswertung, die ich mithilfe von Betroffenen als "Blaupause" über die Dokumentation der Diakonie gelegt habe, ist ebenfalls eine "vorläufige" Dokumentation entstanden, die aber bereits einen höheren Realitätsgehalt im Sinne einer zukünftigen Forschung für die Erschließung der Biografien ehemaliger Kurkinder zeigt - als Modell für viele Heime.

Daraus erschließt sich jetzt ein schon sehr realitätsnahes Querschnittsprofil durch die ökonomisch-operativen und medizinischen und sozialen und auch psycho-dynamischen Binnenstrukturen eines Kinder"kur"heims - bislang nur für das Seehospiz - was zudem notwendig ist, um die Zusammenhänge einer das gesamte Leben überschattenden "Trauma-Erfahrung" überhaupt verstehen zu können.

Bislang die einzige Dokumentation über ein historisches Kinderkurheim in der alten BRD.

Die neue Dokumentation über das größte Kinderkurheim der alten BRD ist damit die einzige, in der es gelungen ist, die historischen Kur-/Heilmethoden zielgruppenspezifisch für asthmakranke Kinder zu hinterfragen und zu analysieren. Dabei wurde auch die illegale Verabreichung von Psychopharmaka nachgewiesen, die nur für Erwachsene mit echter psychiatrischer Indikation zugelassen sind und deren dämpfende Wirkung u. a. dazu diente, betriebliche Abläufe bei niedriger Personalquote zu unterstützen.

Für die politische Arbeit und Forschung stehen somit u. a. folgende Unterlagen zur Verfügung.

In der Auswertung bzw. neuen Dokumentation werden zudem Gewaltakte an Kindern in medizinischer, psychologischer und sexueller Hinsicht - stets unter Aspekt von Rentabilitätswängen - gleich mehrfach nachgewiesen und für die weitere Forschung aufbereitet. → Texte in *blauer Schrift* als Arbeitsmodule.

Weiter wird die diffuse Mischstruktur von Kinderklinik, Kurheim und religiös-sozialem Heim als Erbe des altpietistischen Rettungshauses hinterfragt, was sich unter pflegerischen und medizinischen Kriterien oft als hochproblematisch zeigte. Hier stellt sich wiederum die Frage, wie die Anerkennung als Kinderklinik überhaupt zustande kam und auf welcher empirischen Basis das "System Prof. Menger" beruhte.

In der beigefügten „Petition...ff“ werden zudem alle jemals im Seehospiz aufgetretenen Krankheitsbilder analysiert und ebenso das merkwürdige Zustandekommen der Diakonie-Dokumentation thematisiert.

Die Politik wird um klare Stellungnahme zur erneuten Forschung und um Mithilfe gebeten.

In der als Anlage beigefügten Auswertung bzw. "vorläufigen" neuen Dokumentation wird so das Gerüst für eine qualitative und interdisziplinär ausgerichtete Forschung formuliert, die z.B. Tiefeninterviews mit Betroffenen in Vergleichsgruppen sowie medizinische und ethische Fragestellungen umfassen sollte. Beides, die faktisch-quantitative (der Diakonie) als auch die qualitative Forschung gehören zusammen.

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass eine wissenschaftliche und ganzheitlichere Aufarbeitung des Seehospiz – und damit entscheidend für viele Heime – eine wesentlich intensivere Zusammenarbeit mit der Diakonie und den Schwestern in Bad Harzburg einfordert. Beide Institutionen haben sich jedoch nur höchst zögerlich zur Mitarbeit erklärt und die Öffnung der Akten verweigert. → „Auswertung ...Punkt 8“.

Die Politik wird nun aufgefordert, alle Voraussetzungen zu schaffen, dass im Interesse der historischen, sozialen und politischen Forschung zur Kinderverschickung die Nebel weiter gelichtet werden und die Möglichkeit zur sozialtherapeutischen Betreuung sowie ein Forum zur Wiedergutmachung für die Opfer geschaffen werden - evtl. ähnlich der Einrichtung des runden Tisches Heimerziehung 2009 - 2010.

Zur Landtagsdebatte: Verletzung von Kinderrechten im Seehospiz in industriellem Ausmaß.

Zwei tragende Aspekte spielten eine Rolle. Alle profitierten von den Kindern. Chefarzt Prof. Menger z.B. machte eine beispiellose internationale Karriere, obwohl seine Meeres- und Klimamedizin nicht zu den Bedingungen des Seehospizes passte und er kein wirkliches kuratives Interesse zeigte; ähnlich wie die Schwestern, die ihre religiöse Neigung, die Kinder zu erziehen "auf Teufel komm raus" auslebten. Die Historie dieser Un-Kultur muss genau erforscht werden, was jedoch am "Modell Seehospiz" möglich ist.

Zugleich wurden die Kinder einer gigantischen Verwertungsmaschinerie ausgesetzt, die jede Form von Kinderrechten, wie wir sie heute kennen, außer Kraft setzte. Die Kirche versprach Heilung im liebevollen und religiösen Umfeld und kannte doch nichts anderes als Unterwerfung der Kinder unter ein totalitäres Massenheilsystem - mit üblen Folgen bis heute. Auch die moderne Gesellschaft sollte sich dieser Rechte immer wieder neu bewusst werden, wie sich aktuell bei den Kinderheimen für Indigene in Kanada zeigt.

Kritik an der Auswertungsmethode der Historikerin Dr. Nicole Schweig und weitere Details hier zu lesen: https://350928.forumromanum.com/member/forum/entry_ubb.user_350928.2.1137217409.1137217409.1.auswertung_diakonie_niedersachsen_veroeffentlichten_dokumentation_zum_seehospiz_vom-ehemalige_kurkinder_des.html?onsearch=1

Bitte lassen Sie mich wissen, inwieweit Sie diese Petition unterstützen werden. Als Autor der Studien - in Zusammenarbeit mit den Betroffenen des Seehospiz - gebe ich gerne weitere Auskünfte.

Mit freundlichen Grüßen, Bruno Toussaint

Anlage: „Auswertung der Dokumentation der Diakonie in Niedersachsen ...“, dazu „Petition ... ff“ und weitere Texte als Gesamtdokumentation.